

**LWL-Landesmuseum
für Kunst und Kulturgeschichte, Münster**
(Westfälisches Landesmuseum)
Domplatz 10, 48143 Münster
Tel. 0251 5907-01, Fax 0251 5907-210
landesmuseum@lwl.org

Bis zum Frühjahr 2014 ist das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte wegen des Neubaus und der Einrichtung der neuen Sammlungsräume für Besucher geschlossen.

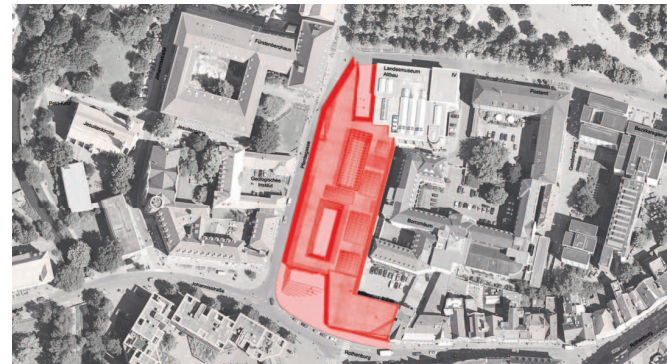
Weitere Informationen unter
www.lwl-landesmuseum-muenster.de



Sie haben Ihr Smartphone oder Ihr Tablet zur Hand?

Scannen Sie mit einer App diesen QR-Code ein und gelangen Sie so direkt auf unsere Internetseite!

Lageplan des neuen Museums / Floor plan of the new museum



Gefördert von der Ministerpräsidentin des Landes NRW



Haupteingang an der Südseite / Main entrance on the south side

Das Modell

Damit sich Bürger und Besucher ein Bild vom neuen Landesmuseum machen können, hat der LWL ein Modell im Maßstab 1:150 bauen lassen. Während der temporären Schließung geht das Modell auf Reisen: Termine und Orte finden Sie auf unserer Internetseite www.lwl-landesmuseum-muenster.de

Bauherr und gleichzeitig Träger des Museums ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 48 Millionen Euro. Der Neubau wird mit neun Millionen Euro vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

A House for Art

The museum will open its new space at the beginning of 2014. The new building has been designed by Staab Architekten. It will be built on the site of the 1970s museum building, which was no longer up to the challenges of housing a modern museum. With the new building, the museum's total exhibition space will increase by 1800 to 7500 square metres. A walk through the new museum will take visitors on a tour through the collections, from the early middle ages to contemporary art.



Foyer des LWL-Landesmuseums / Foyer of the LWL-Landesmuseum



Modell-Aufnahmen:
Hanna Neander
Visualisierungen:
© Staab Architekten



Patio bei Nacht / Patio at night



des LWL-Landesmuseums
für Kunst und Kulturgeschichte,
Münster

Neueröffnung
Frühjahr
2014

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Gesamtansicht des Neubau-Modells / Overall view of the model of the new building

Ein Haus für die Kunst

Im Frühjahr 2014 wird das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte mit einer Neupräsentation seiner Sammlung den Neubau nach den Entwürfen von Staab Architekten aus Berlin eröffnen. Damit vergrößert das Museum seine Ausstellungsfläche um 1.800 qm auf insgesamt 7.500 qm und schafft die Bedingungen für eine zeitgemäße und zukunftsweisende Präsentation. Die Verbindung des Neubaus mit dem Altbau von 1908 ermöglicht

den Besucherinnen und Besuchern erstmals einen inhaltlich geschlossenen Rundgang durch die Sammlungen. Der Bestand des Museums umfasst mehr als 100.000 Objekte und reicht von mittelalterlicher Sakralkunst Westfalens über Kunstwerke der Renaissance, des Barocks und des 19. Jahrhunderts bis zu Werken der klassischen und internationalen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst.



Eingang am Domplatz / Entrance on Domplatz

Die Architektur der Höfe

Der Neubau des Museums zeichnet sich durch die von Staab Architekten entworfene „Architektur der Höfe“ aus: Über eine Sequenz von vier Höfen – den Vorplatz an der Rothenburg, den offenen Patio, das innere Foyer mit gut 14 Metern Raumhöhe und den Vorhof am Domplatz – entsteht eine durchgehende Verbindung von Süden nach Norden. Im Erdgeschoss sind alle Service-Bereiche angesiedelt, darunter die Bibliothek, der Veranstaltungs-

saal, die Gastronomie und die Buchhandlung. Damit wird das Erdgeschoss zu einem öffentlichen Ort des Museums. Die Gebäudespitze schafft zum Domplatz ein architektonisches Signet, das sich mit einem Durchgang zu den benachbarten Universitätsgebäuden öffnet. An der Südseite befindet sich der Ausstellungsraum des Westfälischen Kunstvereins und die Galerie der Gegenwart für junge, experimentelle Kunstpräsentationen.

Die Spitze des Neubaus am Domplatz / Angle of the new building on Domplatz



Neupräsentation der Sammlung

Insgesamt stehen im neuen Museum für die Präsentation der Sammlung und Sonderausstellungen 51 Räume zur Verfügung. Der Rundgang durch die neu präsentierte Sammlung beginnt im 1. Obergeschoss des Neubaus mit der Kunst des Mittelalters und führt durch den historischen Altbau zu den hellen Tageslichträumen im 2. Obergeschoss des Neubaus, in denen die Kunst der Gegenwart zu sehen sein wird. Der Bereich für Sonderausstellungen (1.000 qm) befindet sich ebenfalls auf der 2. Ebene des Neubaus.

